Sowjetunion herein. Andererseits bildeten sie sich ein, das Ziel der amerikanischen, englischen und französischen Imperialisten bestände in der Befreiung der Völker Europas vom Faschismus. Durch diese schwerwiegenden politischen Abweichungen wurden sie zu Werkzeugen des Klassenfeindes. Das zeigte sich deutlich im Verhalten der deutschen Emigrationsleitung in Marseille gegenüber dem antifaschistischen Widerstandskampf der Kommunistischen Partei Frankreichs. Das ZK der KPF organisierte bereits unmittelbar nach der Besetzung Frankreichs eine umfangreiche Agitation unter den deutschen Soldaten. Zahlreiche der in Südfrankreich internierten Emigranten flohen aus den französischen KZ, schlugen sich in die besetzte Zone durch und nahmen an diesem Kampf teil.

Zwischen dem ZK der KPF und dem Genossen Walter Beling als Leiter der deutschen Emigrationsleitung in Südfrankreich, wurde Ende 1940 eine Übereinkunft getroffen, die den Einsatz des größten Teiles der deutschen Emigration für die politische Agitation unter den deutschen Soldaten vorsah. Nach dem Überfall Hitlers auf die Sowjetunion erhielt dieser Kampf gegen den Faschismus eine erhöhte Bedeutung. Im Hinblick auf die faschistische Frühjahrsoffensive des Jahres 1942 stellte sie eine wirksame Unterstützung der Sowjetarmee dar. Die Entfaltung einer Widerstandsbewegung in der deutschen Okkupationsarmee in Frankreich bildete zugleich eine günstige Voraussetzung für die Errichtung der zweiten Front. Genosse Stalin hatte in seiner Rede zum 24. Jahrestag des Sieges der Sozialistischen Oktoberrevolution am 6. November 1941 erklärt:

„Eine der Ursachen für die Mißerfolge der Roten Armee besteht darin, daß es in Europa keine zweite Front gegen die faschistischen deutschen Truppen gibt. Es handelt sich darum, daß auf dem europäischen Festland gegenwärtig keine Armeen Großbritanniens oder der Vereinigten Staaten von Amerika stehen, die gegen die faschistischen deutschen Truppen Krieg führen würden; in Anbetracht dessen brauchen die Deutschen ihre Kräfte nicht zu zersplittern und müssen nicht an zwei Fronten, im Westen sowohl wie im Osten, Krieg führen. Nun, und dieser Umstand hat zur Folge, daß die Deutschen, die ihr Hinterland im Westen für gesichert halten, die Möglichkeit haben, alle ihre Truppen und die Truppen ihrer Verbündeten in Europa gegen unser Land einzusetzen.“

Die deutsche Emigrationsleitung in Marseille zog aus dieser bedeutsamen Feststellung des Genossen Stalin keine Schlußfolgerungen.